Toll4Europe GmbH

München

Lagebericht zum 31. Dezember 2025

Inhalt

Grundlagen der Gesellschaft
Geschäftsmodell
Forschung und Entwicklung
Wirtschaftsbericht
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
Geschäftsverlauf
Lage der Gesellschaft
Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
Prognosebericht
Risiko- und Chancenbericht

Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell

Gegenstand der Geschäftstätigkeit der Toll4Europe GmbH, München, Amtsgericht München HRB 268814 (im Folgenden „T4E“ oder „Gesellschaft“ genannt) ist der Betrieb einer europaeinheitlichen Lösung zur Erhebung und Abwicklung von Straßennutzungsgebühren „Maut“ für Nutzfahrzeuge ab 3,5t zulässigem Gesamtgewicht auf Basis der Richtlinie (EU) 2019/520 zu European Electronic Toll Service (EETS). Erlöse werden im Wesentlichen erzielt aus der Bereitstellung und Erbringung von Mauterhebung und -abwicklung im Namen und Auftrag von öffentlichen Straßenbetreibern und Mauterhebern sowie der Mautabrechnung mit privatwirtschaftlichen Straßenbetreibern, jeweils in Zusammenarbeit mit Tank- und Servicekartenbetreibern („Sales Partnern“). Die Aufgabe der Sales Partner ist die Verteilung der Fahrzeuggeräte (sog. „On-Board-Units“/„OBU“) an die Mautschuldner bzw. Endkunden (z.B. Spediteure), die Registrierung der Kunden, das Abrechnen der Maut mit den Endkunden sowie die Weiterleitung der Maut an die T4E. Die eingenommene Maut wird von der T4E in gleicher Höhe an die Mauterheber weitergeleitet. Die T4E ist dabei für das Vertragsmanagement und die Kommunikation mit den Mauterhebern sowie den Betrieb der Plattform zur Erfassung der Maut und die Verwaltung des Systemzugriffs zuständig. Die T4E hat aber im Normalfall keine über das Nutzungsverhältnis an den OBUs hinausgehende Vertragsbeziehung mit den jeweiligen Mautzahlern bzw. Endkunden. Als Vergütung bekommt die T4E von den Mauterhebern einen vereinbarten Prozentsatz der an diese ausgekehrten Maut und/oder ein sonstiges Nutzungsentgelt für die Bereitstellung ihrer Dienstleistung. Zudem wird pro ausgegebener OBU eine monatliche Systemzugangsgebühr erhoben.

Gesellschafter der Gesellschaft sind die T-Systems Road User Services GmbH, Bonn (55 % der Anteile), die Daimler Truck AG, Stuttgart (15 % der Anteile), die DKV EURO SERVICE GmbH + Co. KG, Ratingen (15 % der Anteile) und EUROSHELL CARDS B.V., Rotterdam, Niederlande (15 % der Anteile). Die Gesellschaft ist außerdem ein verbundenes Unternehmen der Deutschen Telekom im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB.

Forschung und Entwicklung

Es werden keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten erbracht.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft zeigte sich im Jahr 2025 bemerkenswert widerstandsfähig – trotz hoher politischer Unsicherheit und gestiegener Handelsbarrieren. Die wirtschaftliche Aktivität blieb robust. Sie wurde getragen von vorgezogenen Produktions- und Handelsströmen, hohen Investitionen in Rechenzentren und Künstliche Intelligenz (KI) sowie unterstützenden fiskalpolitischen Maßnahmen und einem zunehmend lockereren geldpolitischen Umfeld im Zuge von Leitzinssenkungen. Dennoch hat sich das Wachstum im Welthandel im Verlauf des Berichtsjahres abgeschwächt. Höhere Importzölle dürften sich nach und nach in höheren Verbraucherpreisen niederschlagen und damit die Entwicklung von Konsum und Unternehmensinvestitionen dämpfen. Die Arbeitsmärkte blieben insgesamt robust, zeigen jedoch erste Anzeichen einer Abschwächung. Für 2025 erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) wie auch im Vorjahr ein globales Wachstum des Bruttoinlandprodukts (BIP) von 3,3 %.

In Europa setzte sich 2025 die vorsichtige Erholung der Wirtschaftsleistung fort. Die Europäische Kommission erwartet für die Europäische Union (EU) ein Wachstum von 1,4 %. Die Inflation bewegt sich weiter in Richtung der geldpolitischen Zielmarken. In den europäischen Kernländern verlief die Entwicklung 2025 heterogen: In Polen und Kroatien sorgten robuste Konsumausgaben und anhaltend hohe Investitionen für überdurchschnittliches Wachstum. In Österreich blieb die Wachstumsdynamik hingegen verhalten, während Ungarn weiterhin mit einem hohen Inflationsniveau und geringem Wachstum konfrontiert ist. Aus Sicht der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) wirkt der technologische Fortschritt europaweit als langfristiger Wachstumstreiber, dessen Potenzial jedoch durch wachstumshemmende regulatorische Rahmenbedingungen und fragmentierte Märkte begrenzt wird.

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem tiefgreifenden Strukturwandel, der durch geopolitische Umbrüche, demografische Veränderungen sowie Dekarbonisierung und Digitalisierung geprägt ist. Deutschland ist von diesem Wandel besonders stark betroffen, da das verarbeitende Gewerbe eine hohe gesamtwirtschaftliche Bedeutung hat und der demografische Wandel besonders ausgeprägt ist. Vor diesem Hintergrund wird die Wirtschaft im Berichtsjahr mit einem Wachstum von 0,2 % nahezu stagnieren.

in %	BIP 2023 gegenüber 2022	BIP 2024 gegenüber 2023	**Schätzung BIP 2025 gegenüber 2024**	Verbraucher-preise 2023 gegenüber 2022	Verbraucher-preise 2024 gegenüber 2023	**Schätzung Verbraucher-preise 2025 gegenüber 2024**
Deutschland	(0,3)	(0,5)	0,2	5,9	2,2	2,2

Quellen: Statistisches Bundesamt (Destatis). BIP: Stand 15.01.2026, VPI: Stand 16.02.2026

Europäischer Mautmarkt

Der Mautmarkt ist weiterhin stabil. Die Anzahl der gefahrenen Kilometer hat sich zum Beispiel in Deutschland in 2025 gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht (+0,9 %). Nennenswerte Veränderungen im Mautmarkt sind nur zu verzeichnen, wenn europäische Länder die elektronische Maut für Nutzfahrzeuge einführen (wie z. B. Tschechien in 2025), zusätzliche Straßen in die Bemautung aufgenommen werden oder der Mauttarif angepasst wird wie z.B. in Deutschland durch die Einführung der CO_2-basierten Bemautung am 1. Dezember 2023, was zu einer signifikanten Erhöhung des deutschen Mautumsatz im Jahr 2024 führte. Andere Mautmärkte wie z.B. Österreich in 2024, haben ebenfalls eine CO_2 basierte Maut in mehreren Schritten eingeführt, welche sich auch noch in 2025 auswirkte; andere Mautmärkte wie beispielsweise die Slowakei folgte in einem Schritt im Jahr 2025, Polen und Belgien werden zeitnah folgen.

Die staatlichen europäischen Mauterheber sind bestrebt, die Mautgebühren anzuheben bzw. über Netzausweitung höhere Einnahmen zu generieren wie z.B. in Polen wo das mautpflichtige Straßennetz zum 1. November 2024 erweitert wurde.

Leistungsindikatoren

Die T4E verwendet konkrete Leistungsindikatoren, um den Erfolg zuverlässig und nachvollziehbar zu messen. Die steuerungsrelevanten Leistungsindikatoren leiten sich aus dem internen Berichtswesen der Gesellschaft sowie des Segments Systemgeschäft des Konzerns Deutsche Telekom ab.

Das operative Segment der T4E ist in den Ländern Belgien, Bulgarien, Dänemark/Schweden, Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich, Polen, Portugal, Schweiz, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechien und Ungarn vertreten und umfasst sämtliche Aktivitäten der Mauterfassung- und -abrechnung. Die T4E hat nur Geschäftskunden im Großhandel und untergeordnet im Einzelhandel. Der Vertrieb an die Endkunden (Mautpflichtigen) erfolgt ausschließlich über Tankkarten- und Servicepartner, die über eine interne Vertriebsorganisation betreut werden. Dabei erfolgt die Steuerung in der T4E aus einer Gesellschaftssicht heraus, also unter Berücksichtigung sämtlicher Leistungsbeziehungen mit externen Kunden und mit Konzernunternehmen.

Der **Umsatz** entspricht dem Wert unserer betrieblichen Tätigkeit. Der absolute Umsatz hängt davon ab, wie gut wir unsere Dienstleistungen am Markt absetzen können bzw. dem bemauteten Straßennetz und die damit verbundene Höhe der erfassten und abgerechneten Maut. Die Entwicklung des Umsatzes ist eine wesentliche Größe, um den Unternehmenserfolg zu messen.

Die Messung unserer operativen Ertragskraft erfolgt über das um Sondereinflüsse bereinigte **EBIT** (Betriebsergebnis). Sondereinflüsse überlagern die Darstellung der operativen Geschäftstätigkeit und erschweren somit eine Vergleichbarkeit von Ergebnisgrößen mit Vorjahren. Für eine transparente Darstellung bereinigen wir daher unsere Ergebnisgröße. Ohne diese Bereinigung sind Aussagen über die künftige Entwicklung der Ertragslage nur eingeschränkt möglich.

Als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der T4E zählen Mitarbeiterbelange und gefahrene Mautkilometer je Mautgebiet. Diese werden jedoch nicht explizit zur internen Steuerung herangezogen bzw. sind für das Verständnis des laufenden Geschäftsverlaufes der Gesellschaft nicht relevant bzw. aufgrund der verhältnismäßig geringen Mitarbeiterzahl von untergeordneter Bedeutung.

Operative Entwicklung

	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung	%
in Tsd.€				
Umsatz	157.399	128.212	29.187	23
EBIT	33.608	10.324	23.284	226

Umsatz

Im Jahr 2025 erzielten wir einen Umsatz in Höhe von 157.399 Tsd. €, der einer Erhöhung um rd. 23 % des Vorjahreswertes entspricht und auch über der Prognose des Vorjahres (147.000 Tsd. €) liegt. Diese positive Entwicklung ist getrieben durch den weiteren Ausbau des Bestandsgeschäftes insbesondere durch Erhöhung der Endkundenbasis aufgrund erfolgreicher Akquisition über unsere Vertriebspartner, Vollwirksamkeit neu aufgenommener Mautgebiete/Länder in das Service-Portfolio, der CO_2-basierten Bemautung in diversen Ländern und eine rückwirkende Vergütungsanpassung des deutschen Mauterhebers BALM, die teilweise auch das vorherige Jahr betrifft, aber erst in 2025 realisiert wurde.

EBIT

Im Jahr 2025 erzielte die T4E ein positives EBIT in Höhe von 33.608 Tsd. €, was gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Verbesserung um 23.284 Tsd. € darstellt. Gründe hierfür sind die gute operative Entwicklung des Geschäftes, insbesondere der Gewinn von Marktanteilen sowie der Ausbau neuer Mautgebiete als auch die rückwirkende Vergütungsanpassung des BALM. Die Gesellschaft konnte durch Optimierungsmaßnahmen den Anstieg der Kosten im Verhältnis zum Umsatzwachstum gering halten. Dies führte auch dazu, dass die Prognose des Vorjahres (17.000 Tsd. €) deutlich übertroffen werden konnte.

Lage der Gesellschaft

Die T4E stellt ihren Jahresabschluss nach den Grundsätzen des Handelsgesetzbuches (HGB) und den rechtsformspezifischen Vorschriften auf. Die nachfolgenden Kommentierungen beziehen sich auf den zum 31. Dezember 2025 aufgestellten Jahresabschluss.

Ertragslage

in Tsd. €	2025	2024	Veränderung	%
Umsatzerlöse	157.399	128.212	29.187	23
Gesamtleistung	**157.399**	**128.212**	**29.187**	**23**
Sonstige betriebliche Erträge	26.090	15.380	10.710	70
Materialaufwand	(105.436)	(97.317)	(8.119)	8
Personalaufwand	(2.903)	(2.495)	(408)	16
Abschreibungen	(11.465)	(12.046)	581	(5)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(30.077)	(21.409)	(8.668)	40
Finanzergebnis	(3.420)	(6.098)	2.678	(44)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(2.916)	(136)	(2.780)	2.044
Ergebnis nach Steuern	**27.272**	**4.090**	**23.182**	**567**
Sonstige Steuern	(8)	(7)	(1)	14
Jahresüberschuss	**27.264**	**4.083**	**23.181**	**568**

Das Ergebnis nach Steuern verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 23.182 Tsd. €, dies ist auf dieselben Gründe zurückzuführen wie bei der EBIT-Verbesserung. Die Materialkosten haben sich analog dem Umsatzwachstum entwickelt. Die Abschreibungen entwickeln sich mit 11.465 Tsd. € rückläufig, da in den letzten Jahren nicht in Fahrzeuggeräte investiert wurde.

Der Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 29.187 Tsd. € = 23 %, ist im Wesentlichen auf die volumenabhängigen Parameter (abgerechnete Maut-Kilometer und Anzahl Fahrzeuggeräte) zurückzuführen. Die Umsatzstruktur der T4E ist überwiegend als variabel einzustufen, da es nahezu keine fixen Umsatzbeiträge gibt. Ferner gab es einen Einmaleffekt aus dem im Berichtsjahr abgeschlossenen Vermittlungsverfahren mit dem BALM über rückwirkende Vergütung ab dem Jahr 2024.

Die im Vergleich zum Vorjahr um 10.710 Tsd. € gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen Kursgewinne aus dem europäischen Mautgeschäft außerhalb des Euro-Raumes (Schweiz, Bulgarien, Polen, Ungarn und Dänemark).

Der Anstieg des Materialaufwands gegenüber dem Vorjahr um 8.119 Tsd. € = 8 % hat sich unterproportional zu den Umsätzen entwickelt. Der Anstieg der Kosten konnte durch Optimierungsmaßnahmen geringhalten werden. Zudem stehen die Umsätze und Materialaufwendungen bei der T4E aufgrund des Geschäftsmodells nicht in einem linearen Zusammenhang.

Die Personalaufwendungen haben sich im Jahr 2025 erhöht. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter ist im Geschäftsjahr mit 27 Mitarbeitern gegenüber dem Vorjahr gewachsen.

Im Vorjahresvergleich erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 8.668 Tsd. € auf 30.077 Tsd. €. Die wesentlichen Positionen mit Steigerungen gegenüber dem Vorjahr sind Kursverluste aus dem europäischen Mautgeschäft in Nicht-Euro-Ländern, Kosten für externe Beratungsleistungen, Kosten für Finanzdienstleistungen sowie abgehende Restbuchwerte von defekten oder verlorenen Fahrzeuggeräten.

Vermögenslage

in Tsd. €	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung	%
Aktiva				
Anlagevermögen	28.501	41.059	(12.558)	(31)
Umlaufvermögen	474.899	393.377	81.522	21
Rechnungsabgrenzungsposten	9.923	13.425	(3.502)	(26)
Bilanzsumme	**513.323**	**447.861**	65.462	15
Passiva				
Eigenkapital	34.487	7.223	27.264	377
Rückstellungen	4.533	2.318	2.215	96
Verbindlichkeiten	474.302	438.320	35.982	8
Bilanzsumme	**513.323**	**447.861**	65.462	15

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 65.462 Tsd. € auf 513.323 Tsd. €.

Das Anlagevermögen reduzierte sich um 12.558 Tsd. € auf 28.501 Tsd. €. Die Reduktion entspricht im Wesentlichen den Abschreibungen in Höhe von 11.465 Tsd. €.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 81.522 Tsd. € auf 474.899 Tsd. €. Die wesentlichen Positionen sind das Mautsurrogat (Forderungen aus der Mautabrechnung für nationale Mauterheber, die die Maut als Steuer oder hoheitliche Abgabe definieren) in Höhe von 249.374 Tsd. € (Zunahme in Höhe von 81.040 Tsd. € gegenüber Vorjahr), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 118.095 Tsd. € (Abnahme in Höhe von 22.787 Tsd. € gegenüber Vorjahr), Steuerforderungen in Höhe von 33.632 Tsd. € (Zunahme in Höhe von 18.368 Tsd. € gegenüber Vorjahr). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenläufig zu den Umsatzerlösen entwickelt. Ursächlich ist neben der Verbesserung des Zahlungsverhaltens der Sales Partner der beschriebene Einmaleffekt aus dem Vermittlungsverfahren mit dem BALM. Die hieraus resultierende Forderung war zum Stichtag vollständig beglichen. Der Anstieg der Steuerforderungen betrifft im Wesentlichen Umsatzsteuer aufgrund des deutlich höheren abgerechneten Mautvolumens.

Die liquiden Mittel betragen 71.861 Tsd. € gegenüber 68.269 Tsd. € im Vorjahr.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft abgegrenzte Betriebsleistungen, die zur Erbringung der Mautdienstleistung erforderlich sind.

Das Eigenkapital beträgt 34.487 Tsd. € und hat sich gegenüber dem Vorjahr um den Jahresüberschuss von 27.264 Tsd. € erhöht. Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2025 beläuft sich auf 6,7 %.

Die Rückstellungen betragen zum Stichtag 31.12.2025 4.533 Tsd. €. Die Erhöhung zum Vorjahr um 2.215 Tsd. € resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Steuerrückstellung um 2.737 Tsd. €. Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 1.662 Tsd. € betreffen im Wesentlichen nicht abgerechnete Kosten für Bankgarantien und Zertifizierungen, sowie Verkaufsprovisionen und Vertriebsvergütungen.

Die Verbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 35.982 Tsd. € erhöht. Im Wesentlichen erhöht haben sich Verbindlichkeiten aus dem Mautsurrogat (Anstieg in Höhe von 7.219 Tsd. €) und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Anstieg in Höhe von 49.676 Tsd. €). Im Vorjahr wurden wegen überschüssiger Liquidität Verbindlichkeiten teilweise deutlich vor Fälligkeit getilgt. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen konnten um 20.510 Tsd. € reduziert werden. In diesem Rückgang sind Tilgungen der Gesellschafterdarlehen in Höhe von 25.400 Tsd. € enthalten.

Finanzlage

Die Finanzierung der T4E erfolgt vor allem aus dem operativen Cashflow. Dieser war im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich positiv und soll sich die nächsten Jahre gemäß der Planung weiter steigern. Zum Bilanzstichtag bestehen liquide Mittel von 71.861 Tsd. € (2024: 68.269 Tsd. €). Im laufenden Geschäftsjahr erfolgten keine wesentlichen Auszahlungen für Investitionen. Der Bestand an Fahrzeuggeräten wurde in der Berichtsperiode nicht erweitert. Im Jahr 2026 wird mit einem Liquiditätsbedarf für Investitionen gerechnet. Zukünftige Anschaffungen von Fahrzeuggeräten plant die Gesellschaft teilweise auch über Mietmodelle abzudecken.

Zur Abdeckung des Investitionsbedarfes und Anlaufkosten nach Gründung der Gesellschaft wurden der T4E neben der Eigenkapitalausstattung Darlehen der Deutschen Telekom AG (DTAG) gewährt, woraus zum 31. Dezember 2025 Verbindlichkeiten in Höhe von 40.000 Tsd. € (2024: 65.400 Tsd. €) resultieren. Die Darlehen haben eine Laufzeit bis zum 13. Dezember 2027. Im Berichtszeitraum wurden 25.400 Tsd. € getilgt. Zudem bestand zum Stichtag 31.12.2025 eine Garantiefazilität der DTAG in Höhe von 160 Mio. €. Diese wurde mit Vertrag vom 22.01.2026 erhöht auf 260 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2027.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Für die nächsten beiden Jahre erwarten wir ein weiter anhaltendes, profitables Wachstum und damit eine gute Basis, um unsere finanziellen Ambitionen zu erreichen. Sollte es zu einer Verschlechterung der Konjunktur kommen, könnte sich dies auf die dargestellten Erwartungen entsprechend auswirken.

Für unsere finanziellen Leistungsindikatoren erwarten wir 2026 und 2027 folgende Entwicklungen:

	Ergebnisse 2025	Erwartung 2026	Erwartung 2027
Finanzielle Leistungsindikatoren in Tsd. €			
Umsatz	157.399	165.000	180.000
EBIT	33.608	29.000	30.000

Wir erwarten für die Folgejahre ein weiteres Umsatzwachstum. In dem wettbewerbsintensiven Mautmarkt prognostizieren wir, dass wir weiter Marktanteile von den nationalen Mautbetreibern sowie Konkurrenten gewinnen werden. Im Jahr 2026 wird als neuer Mautmarkt die Niederlande zur Jahresmitte und Dänemark zum Jahresende hinzukommen sowie die CO_2 Maut in Polen und Teilen Belgiens. Neue Märkte in 2027 werden laut aktueller Planung die französischen Regionen Elsass und Grand Est sein.

Im Jahr 2025 wurde ein Rekordergebnis bezogen auf das EBIT erreicht. Durch Investitionen in eine 4G fähige OBU in 2026 werden die Ergebnisse der nächsten zwei Jahre nicht ganz das Niveau von 2025 erreichen. Zudem wird der Sondereffekt aus der nachträglichen Erhöhung der Vergütung durch das BALM wegfallen. Durch weiter eingeleitete Intensivierung der Vertriebsaktivitäten werden wir trotz des Drucks auf unsere Servicepreise den angestrebten Ergebnisbeitrag aus heutiger Sicht für 2026/2027 erreichen.

Die Prognosen enthalten vorausschauende Aussagen über künftige Entwicklungen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Diese vorausschauenden Aussagen enthalten Aussagen zur erwarteten Entwicklung in Bezug auf die berichteten Leistungsindikatoren. Solche Aussagen sind Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Sollten sich Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten auswirken oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir garantieren nicht, dass sich unsere vorausschauenden Aussagen als richtig erweisen.

Risiko- und Chancenbericht

Einschätzung der Geschäftsführung zur Gesamtrisiko- und Chancensituation

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Risikokategorien bzw. Einzelrisiken. Die Gesamtrisikosituation hat sich 2025 gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Sie wird insgesamt als akzeptabel eingestuft.

Neben Vergütungsanpassungen kann es auch zu einer Verschiebung der Wertschöpfungskette zwischen EETS-Anbieter und Mauterheber kommen. Insbesondere könnten IT-Dienstleistungen in der Mauterfassung von den Mauterhebern erbracht werden, die vormals von den EETS-Anbietern verantwortet wurden.

Unsere wesentlichen Herausforderungen sind insbesondere die konjunkturellen Unsicherheiten aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und dem damit verbundenen Transportvolumen. Mit dem sukzessiven Wegfall der 2G-Mobilfunkkommunikation in unterschiedlichen Märkten wird die Gesellschaft in den kommenden Jahren schrittweise eine neue Generation von Fahrzeuggeräten zum Einsatz bringen, beginnend im Jahr 2026.

Der Einsatz von 4G-Modulen wird in den kommenden Jahren zu einem erhöhten Investitionsbedarf führen. Aus heutiger Sicht sieht die Geschäftsführung der T4E den Bestand der Gesellschaft nicht gefährdet. Für die Gesellschaft bestehen weder zum Abschlussstichtag noch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses bestandsgefährdende Risiken.

Wir sind davon überzeugt, dass wir auch in Zukunft Herausforderungen meistern und Chancen nutzen können, ohne dabei unvertretbar hohe Risiken weder für unser Geschäft noch für Ökologie und Gesellschaft eingehen zu müssen.

Als Anbieter von Maut-Dienstleistungen sind wir insbesondere Unsicherheiten und Veränderungen bezüglich der Vergütung durch unsere öffentlichen Kunden (Mauterheber) ausgesetzt. Um in diesem anhaltend volatilen Umfeld erfolgreich zu agieren, müssen wir mögliche Entwicklungen frühzeitig antizipieren sowie daraus resultierende Risiken systematisch erfassen, bewerten und steuern. Ebenso wichtig ist es für uns, Chancen zu erkennen und zu nutzen. Das etablierte und voll funktionsfähige Risiko- und Chancen-Management-System ist für die T4E daher zentrales Element einer wertorientierten Unternehmensführung.

Risikoidentifikation und -Reporting

Die T4E ist innerhalb des Segments Systemgeschäft in das Risiko-Reporting des Bereichs Geschäftskunden eingebunden. Unsere Gesellschaft berichtet in diesem Zusammenhang nach den Vorgaben des zentralen Risiko-Managements Anwendung „ICS“ des Konzerns Deutsche Telekom und gemäß den spezifischen Wesentlichkeitsgrenzen für meldepflichtige Risiken regelmäßig über uns bekannte Risiken an das Management der T-Systems Road User Services GmbH sowie des Bereichs T-Systems/ Geschäftskunden als nächsthöhere Steuerungsinstanz.

Für die Geschäftsleitung der T4E werden die Risiken der T4E, die in der Projekt- oder Betriebsphase auftreten können, unter Berücksichtigung ihrer Auswirkung auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet, Handlungsbedarfe identifiziert und Maßnahmen aufgezeigt bzw. initiiert. Dabei fließen auch qualitative Faktoren mit ein, die für unsere strategische Positionierung und Reputation bedeutend werden könnten und die das Gesamtrisiko mitbestimmen. Für die Beurteilung der Risiken haben wir einen Zeitraum von einem Jahr zugrunde gelegt. Werden neben dem turnusmäßigen Reporting der wesentlichen Risiken unerwartete Risiken aufgedeckt, so werden diese unmittelbar gemeldet.

Auch innerhalb unserer jährlichen Planungsprozesse sowie der laufenden Anpassung der IST-Erwartung ist es essenziell, Chancen zu identifizieren sowie diese strategisch und finanziell zu bewerten – und sie dadurch zum Bestandteil unserer Prognoseaussagen für die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren zu machen.

Bewertungsmethodik

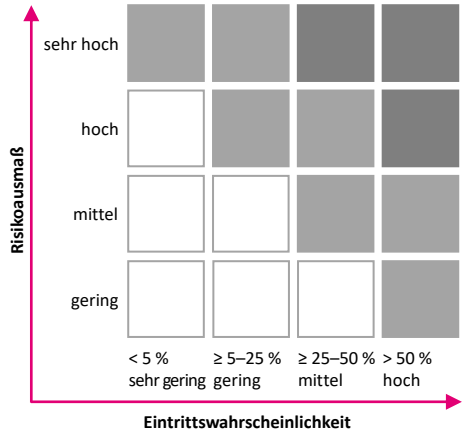
Für die Bewertung der Risiken werden die Ausprägungen „Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „Risikoausmaß“ herangezogen. Dabei gelten folgende vom Konzern Deutsche Telekom abgeleiteten Beurteilungsmaßstäbe:

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
< 5 %	sehr gering
5 bis 25 %	Gering
≥ 25 bis 50 %	Mittel
> 50 %	Hoch

Risikoausmaß	Beschreibung
Gering	Begrenzte negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- & Ertragslage, Reputation, < 10.000 € Einzelrisiko
Mittel	Negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- & Ertragslage, Reputation, ≥ 10.000 € bis < 100.000 € Einzelrisiko
Hoch	Beträchtliche Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- & Ertragslage, Reputation, ≥ 100.000 € bis < 1 Mio. € Einzelrisiko
sehr hoch	Schädigende negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- & Ertragslage, Reputation, ≥ 1 Mio. € Einzelrisiko

Durch die Einschätzung nach den oben genannten Ausprägungen kategorisieren wir die Risiken gemäß der folgenden Grafik in hoher, mittlerer und geringer Bedeutung.

Risikobedeutung



hohes Risiko mittleres Risiko geringes Risiko

Wir berichten grundsätzlich über die als „sehr hoch“ und „hoch“ klassifizierten Risiken. Ausnahmen sind möglich – etwa bei Risiken aus den Vorjahren, die wir aufgrund der Berichtsstetigkeit aufführen, auch wenn sie im Betrachtungszeitraum als „mittel“ oder „gering“ eingestuft werden. Im Fall von nicht quantifizierten Risikokategorien erfolgt eine Expertenschätzung.

Zu beachten ist dabei: Risiken mit einem derzeit niedrig eingeschätzten Ausmaß können sich in Zukunft stärker auswirken als Risiken mit einem aktuell höher eingeschätzten Ausmaß. Grund dafür können Unsicherheitsfaktoren sein, die wir heute nicht einschätzen können und die außerhalb unseres Einflusses liegen.

Risikobegrenzung

Konzernversicherungsmanagement

Soweit es möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist, deckt ein konzernübergreifendes Versicherungsprogramm versicherbare Risiken ab. Dabei fungiert die Deutsche Telekom Assekuranz-Vermittlungsgesellschaft mbH, Köln – ein Tochterunternehmen der Deutschen Telekom – als Versicherungsmakler für das Konzernversicherungsmanagement: Die Gesellschaft entwickelt und implementiert Lösungen für die betrieblichen Risiken der Toll4Europe GmbH mittels Versicherungs- und versicherungsähnlichen Instrumenten und platziert diese in den nationalen und internationalen Versicherungsmärkten.

Der Abschluss von Versicherungen ist für den Risikotransfer nach außen wesentlich. Voraussetzung für die Deckung von Risiken in den Konzernversicherungsprogrammen ist, dass ein Risikotransfer aus Bilanzschutzgründen erforderlich ist: Dazu muss das mögliche Risikoausmaß entweder eine „relevante“ Größe erreicht haben oder eine Risikobündelung und -steuerung auf Konzern- und Unternehmensebene notwendig sein, um das Konzern- und Unternehmensinteresse zu wahren (opportune Gründe/Kostenoptimierung/Risikoreduzierung).

Weitere Maßnahmen zur Risikobegrenzung

Die Verantwortlichen leiten weitere Maßnahmen zur Risikobegrenzung ein und setzen diese um. Je nach Risikoart steht dazu eine Vielzahl von Maßnahmen zur Verfügung. Im Folgenden beschreiben wir exemplarisch einige dieser Maßnahmen:

- Risiken aus dem Marktumfeld – Vertriebspartner, Straßenbetreiber, konjunkturelle Entwicklung und gesetzliche Vorgaben – begegnen wir mit einem umfassenden Vertriebs-Controlling und einem intensiven Kunden-Management. Vertriebspartner werden dabei regelmäßigen Bonitäts-Checks unterzogen.
- Operativen Risiken wirken wir mit einer ganzen Reihe von Maßnahmen entgegen: So verbessern wir unser Angebot durch stetige Weiterentwicklung unserer Dienstleistungen, entwickeln fortlaufend unser Qualitäts-Management, die dazugehörigen Kontrollen und die Qualitätssicherung weiter.

Risiken und Chancen

Im Folgenden stellen wir alle wesentlichen Risiken und Chancen dar, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und/oder die Reputation der T4E beeinflussen könnten. Wir betrachten ausschließlich Risiken nach den ergriffenen Mitigationsmaßnahmen (Nettobetrachtung).

Risiken und Chancen aus Markt und Umfeld

Zu den wesentlichen Marktrisiken, denen wir ausgesetzt sind, zählen mögliche Anpassungen der Vergütung für EETS-Anbieter der (öffentlichen) Mauterheber in den großen EETS-Märkten, erhöhte Kosten für bezogene Waren (Fahrzeuggeräte) und von Dritten eingekaufte betriebliche Leistungen (Betrieb der Mautplattform) sowie starker Wettbewerb mit den Konkurrenten im Mautdienstleistungssektor, was mit einer Reduzierung der Margen verbunden sein kann.

Auch wenn der Mautmarkt ein relativ statischer Markt ist, bestehen für Anbieter wie die T4E Chancen, ihren Marktanteil auch in diesem hart umkämpften Markt weiter auszubauen. Erfolgsfaktoren sind die operative Stabilität der Services, Verfügbarkeit der Fahrzeuggeräte (OBUs) oder neue Mehrwertdienste (Value Added Services) verbunden mit einem kommerziell interessanten Angebot.

Operative Risiken und Chancen

Die T4E arbeitet mit wenigen, jedoch spezialisierten Lieferanten für die OBUs sowie den Betrieb der Mautplattform (konzernintern) zusammen. Beide Lieferumfänge sind mit einem latent höheren Risiko verbunden, u.a. Lieferrisiko der OBUs aufgrund von fehlenden Teilen und – den Betrieb der Mautplattform betreffend – inflationsbedingte ungeplante Verteuerungen für Personalkosten, Energiekosten oder Software.

Den nach wie vor großen Herausforderungen in der IT-Sicherheit begegnet die T4E im Rahmen der präventiven Maßnahmen wie integrierter Sicherheit in Geschäftsprozessen und Maßnahmen zur Stärkung der Sicherheits-Awareness der Mitarbeiter sowie mit zunehmendem Fokus auf Analyse der Bedrohungen und Cyber-Risiken. Hier setzt das Frühwarnsystem an: Durch Sicherheitsmechanismen wie IDS und IPS (Intrusion Detection und Intrusion Prevention System) werden Cyber-Angriffe erkannt. Das Verhalten der Angreifer wird unter strenger Wahrung des Datenschutzes analysiert und neue Trends im Sicherheitsbereich identifiziert. Des Weiteren umfasst das Frühwarnsystem Melde- und Analyse-Tools für Spam-Mails, Viren und Trojaner. Die Informationen, die aus all diesen Systemen gewonnen werden, dienen dazu, neue Angriffsmuster zu erkennen und neue Schutzsysteme zu entwickeln.

Cyber-Kriminalität und Industriespionage nehmen zu und werden durch die sich rapide weiterentwickelnden Technologien und Angriffsmethoden immer komplexer. Das stellt uns vor stetige Herausforderungen und Anpassungen, um unsere Kunden- und Geschäftspartnerdaten sowie unsere Netze, Technologien, Produkte und Dienstleistungen vor diesen Angriffen zu schützen. Solche Vorfälle können unter anderem zu Betriebsunterbrechungen, Veruntreuung oder unbefugtem Zugang zu vertraulichen oder persönlichen Informationen sowie zu Reputationsschäden führen. Diesen Risiken begegnet die T4E im Rahmen umfangreicher Sicherheitskonzepte. Um mehr Transparenz zu schaffen und so den Bedrohungen besser entgegenwirken zu können, wird verstärkt auf Partnerschaften gesetzt, z. B. mit öffentlichen und privaten Organisationen. Der Konzern Deutsche Telekom hat mit dem „Security by Design“-Prinzip, dem auch die T4E folgt, Sicherheit als festen Bestandteil in seinem Entwicklungsprozess für neue Produkte und Informationssysteme etabliert. Zusätzlich werden intensive und obligatorische digitale Sicherheitstests durchgeführt.

Compliance-relevante Risiken sind alle potenziellen Rechtsverletzungen von Organmitgliedern oder Mitarbeitern, die eine ordnungsrechtliche/strafrechtliche Haftung des Unternehmens oder einen wesentlichen Reputationsschaden begründen können. Um die Risiken zu minimieren, ist die T4E in das konzernweite Compliance Management-System der Deutschen Telekom AG eingebunden. Eine Grundlage dieses Compliance Management-Systems sind die Compliance Risk Assessments (CRA), mit denen Compliance-Risiken identifiziert und bewertet werden sowie geeignete Präventionsmaßnahmen eingeleitet werden können. Die T4E gibt quartalsweise Compliance-Reports auf Basis der Konzern-Vorlage ab. Um Verstöße bzw. Verdacht auf Verstöße gegen Recht, Gesetz und interne Richtlinien und Regelungen zu melden, steht unseren Beschäftigten und Externen neben den T4E-eigenen Compliance-Beauftragten das konzernweite Hinweisgeberportal „Tell me!“ zur Verfügung. Rund um das Thema Compliance hat die Deutsche Telekom das Beratungsportal „Ask me!“ eingerichtet. Dort können zuverlässige Informationen über Gesetze, interne Richtlinien und Verhaltensgrundsätze abgerufen werden, die für die tägliche Arbeit relevant sind.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Liquiditäts- und Ausfallrisiken

Die T4E unterliegt im Hinblick auf ihre Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und ihre geplanten Transaktionen vor allem Liquiditätsrisiken. Diese Risiken wollen wir begrenzen. Zahlungswirksame Prozesse werden in einem täglichen Regelprozess überwacht. Die Beurteilung der im Folgenden beschriebenen Risikofelder Liquiditätsrisiken erfolgt unter Einbeziehung aller Sicherungsmaßnahmen.

Liquiditätsrisiken

Die T4E ist in das zentrale Finanz-Reporting des Konzerns Deutsche Telekom eingebunden. Wesentliche Ziele des T4E-Finanzmanagements sind die Sicherung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit. Im Mittelpunkt steht hierbei, dass die lfd. Einnahmen aus den Mautforderungen zeitlich vor der Abführung der Maut an die Straßenbetreiber erfolgt. Eventueller kurz- oder mittelfristiger Kapitalbedarf wird in Abstimmung mit den Gesellschaftern durch interne Konzernfinanzierungsinstrumente der Deutschen Telekom gedeckt.

Ausfallrisiken

In unserem operativen Geschäft sind wir nur einem geringen Ausfallrisiko ausgesetzt, d. h. nahezu alle Mautforderungen, welche volumenmäßig die größte Position darstellen, werden durch unsere Vertriebspartner garantiert. Selbst im Falle eines Ausfalls eines Vertriebspartners ist die T4E schnell in der Lage, durch Abschalten der Fahrzeuggeräte das Risikovolumen deutlich zu begrenzen. Täglich wird ein aktives Forderungs-Management betrieben, um über den fristgemäßen Eingang der Außenstände informiert zu sein.

Währungsrisiken

Chancen und Risiken aus Währungskursschwankungen resultieren bei der Toll4Europe insbesondere aus Verträgen mit Mauterhebern außerhalb des Euroraums. Momentan betrifft dies insbesondere Polen, Ungarn, Dänemark, die Schweiz und Tschechien. Je nach Entwicklung des entsprechenden Währungskurses können sich hierdurch positive oder negative Effekte auf die Ertragslage ergeben, denen man versucht bei größeren Beträgen mit Währungs-Swaps entgegenzuwirken. Zum 31. Dezember 2025 bestehen derzeit jedoch keine Swaps.

Werthaltigkeit des Vermögens der T4E

Der Wert des Vermögens der T4E wird regelmäßig überprüft. Flankierend zu den regelmäßigen jährlichen Bewertungen sind in bestimmten Fällen zusätzliche Werthaltigkeitstests durchzuführen, z. B. dann, wenn infolge von Änderungen im Wirtschafts-, Geschäfts- oder Politikumfeld zu vermuten ist, dass sich der Wert von Gegenständen des Sachanlagevermögens (Fahrzeuggeräte) vermindert haben könnte. Ergebnis solcher Werthaltigkeitstests können entsprechende Wertminderungen sein, die aber nicht zu Auszahlungen führen.

München, den 17. April 2026

Toll4Europe GmbH
Geschäftsführung

Toll4Europe GmbH München

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025

Inhalt

Jahresabschluss der Toll4Europe GmbH

3 Bilanz
4 Gewinn- und Verlustrechnung
5 Anhang
5 Grundlagen und Methoden
7 Erläuterungen zur Bilanz
11 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
13 Sonstige Angaben

Bilanz

in €	Anmerkung	31.12.2025	31.12.2024
Aktiva			
Anlagevermögen	1		
Immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	15.220,00
Sachanlagen		28.500.693,00	41.043.578,81
		28.500.693,00	**41.058.798,81**
Umlaufvermögen			
Forderungen	2	118.095.197,60	140.882.281,31
Sonstige Vermögensgegenstände	3	284.943.454,51	184.225.361,73
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		71.860.515,44	68.269.462,81
		474.899.167,55	**393.377.105,86**
Rechnungsabgrenzungsposten		**9.923.049,02**	**13.425.302,18**
Bilanzsumme		**513.322.909,57**	**447.861.206,84**
Passiva			
Eigenkapital	4		
Gezeichnetes Kapital		25.000.000,00	25.000.000,00
Kapitalrücklage		100.000.000,00	100.000.000,00
Verlustvortrag		(117.776.677,25)	(121.860.084,97)
Jahresüberschuss		27.263.658,04	4.083.407,72
		34.486.980,79	**7.223.322,75**
Rückstellungen			
Steuerrückstellungen	5	2.871.559,02	134.780,00
Sonstige Rückstellungen	6	1.661.898,36	2.183.122,39
		4.533.457,38	**2.317.902,39**
Verbindlichkeiten	7	**474.302.471,40**	**438.319.981,70**
Bilanzsumme		**513.322.909,57**	**447.861.206,84**

Gewinn- und Verlustrechnung

in €	Anmerkung	2025	2024
Umsatzerlöse	9	157.399.034,68	128.212.348,69
Gesamtleistung		**157.399.034,68**	**128.212.348,69**
Sonstige betriebliche Erträge	10	26.089.962,82	15.379.880,11
Materialaufwand	11	(105.435.770,12)	(97.317.293,65)
Personalaufwand	12	(2.903.291,06)	(2.495.401,11)
Abschreibungen		(11.464.807,56)	(12.046.138,71)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13	(30.076.710,14)	(21.409.325,85)
Finanzergebnis	14	(3.420.075,54)	(6.098.105,57)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		(2.916.406,36)	(135.713,90)
Ergebnis nach Steuern		**27.271.936,72**	**4.090.250,01**
Sonstige Steuern		(8.278,68)	(6.842,29)
Jahresüberschuss		**27.263.658,04**	**4.083.407,72**

Anhang

Grundlagen und Methoden

Rechtliche Grundlagen der Gesellschaft

Die Toll4Europe GmbH, München (im Folgenden T4E oder Gesellschaft genannt), ist in das Handelsregister beim Amtsgericht München unter der Nr. HRB 268814 eingetragen.

Gesellschafterinnen der T4E sind die T-Systems Road User Services GmbH, Bonn, mit 55 %, die Daimler Truck AG, Stuttgart, mit 15 %, die DKV EURO SERVICE GmbH + Co. KG, Ratingen, mit 15 % sowie die EUROSHELL CARDS B.V.,`S-Gravenhage, Niederlande, mit 15 %. Das Stammkapital beträgt 25.000.000,00 €.

Die Gesellschaft ist ein verbundenes Unternehmen der Deutschen Telekom AG, Bonn (im Folgenden Deutsche Telekom), im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB und wird in den Konzernabschluss der Deutschen Telekom einbezogen. Die Deutsche Telekom stellt als oberstes Mutterunternehmen den Konzernabschluss für den größten und gleichzeitig kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister offengelegt und ist ferner über die Internetseiten der Deutschen Telekom zugänglich.

Grundlagen der Bilanzierung

Der Jahresabschluss der T4E wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB sowie nach dem Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den Gliederungsvorschriften der §§ 266 und 275 HGB, wobei die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert ist. Der Ausweis erfolgt in Euro (€), sofern nichts anderes angegeben wird. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Soweit zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit in Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst werden, erfolgt ein getrennter Ausweis im Anhang. Erforderliche Zusatzangaben für einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgen ebenfalls im Anhang.

Bilanzierung und Bewertung

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Dabei umfassen die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten. Das Wahlrecht, Teile der allgemeinen Verwaltungskosten sowie der Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für betriebliche Altersversorgung in die Herstellungskosten einzubeziehen, wird von der Gesellschaft nicht ausgeübt. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen werden grundsätzlich linear vorgenommen. Die dabei zugrunde gelegten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern basieren auf einer betriebsindividuellen Einschätzung, die sowohl technische als auch wirtschaftliche Entwertungsfaktoren berücksichtigt.

Im Wesentlichen liegen den planmäßigen Abschreibungen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Erworbene Software-Lizenzen	4
Technische Anlagen und Maschinen	7
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13

In Anlehnung an § 6 Abs. 2 S. 1 EStG werden Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht mehr als 800 € betragen, im Zugangsjahr sofort abgeschrieben und im Anlagespiegel als Abgang ausgewiesen.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und **Kassenbestand** sowie **Guthaben bei Kreditinstituten** werden zum Nennbetrag angesetzt. Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen und das allgemeine Ausfallrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung auf den Forderungsbestand berücksichtigt. Niedrig- bzw. unverzinsliche Positionen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit einem fristadäquaten Marktzins abgezinst.

Auf fremde Währung lautende Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden im Zeitpunkt ihres Zugangs mit dem Devisenkassamittelkurs erfasst.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert. Verbindlichkeiten, die auf fremde Währung lauten, werden im Zeitpunkt ihres Zugangs mit dem Devisenkassamittelkurs erfasst.

Der Ausweis der **latenten Steuern** in der Bilanz erfolgt saldiert (§ 274 Abs. 1 S. 3 HGB). Sollte sich nach Verrechnung ein Aktivüberhang ergeben, wird das Wahlrecht zur Bildung aktiver latenter Steuern gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht ausgeübt.

Erläuterungen zur Bilanz

1 Anlagevermögen

Die Abgänge bei den Sachanlagen resultieren im Wesentlichen aus Abgängen von On-Board-Units.

Anlagespiegel

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			
in €	Stand 1.1.2025	Zugänge	Abgänge	**Stand 31.12.2025**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Erworbene Software Lizenzen	102.674,72	0,00	(102.674,72)	0,00
	102.674,72	**0,00**	**(102.674,72)**	**0,00**
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	82.626.797,57	0,00	(2.627.510,60)	79.999.286,97
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	228.837,67	38.276,99	(1.757,50)	265.357,16
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	57.906,81	0,00	(57.906,81)	0,00
	82.913.542,05	**38.276,99**	**(2.687.174,91)**	**80.264.644,13**
Anlagevermögen	**83.016.216,77**	**38.276,99**	**(2.789.849,63)**	**80.264.644,13**

	Abschreibungen			Buchwert	
Stand 1.1.2025	Zugänge	Abgänge	**Stand 31.12.2025**	**Stand 31.12.2025**	Stand 31.12.2024
(87.454,72)	(15.220,00)	102.674,72	0,00	0,00	15.220,00
(87.454,72)	**(15.220,00)**	**102.674,72**	**0,00**	**0,00**	**15.220,00**
(41.776.335,57)	(11.420.259,57)	1.553.842,17	(51.642.752,97)	28.356.534,00	40.850.462,00
(93.627,67)	(29.327,99)	1.757,50	(121.198,16)	144.159,00	135.210,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	57.906,81
(41.869.963,24)	**(11.449.587,56)**	**1.555.599,67**	**(51.763.951,13)**	**28.500.693,00**	**41.043.578,81**
(41.957.417,96)	**(11.464.807,56)**	**1.658.274,39**	**(51.763.951,13)**	**28.500.693,00**	**41.058.798,81**

2 Forderungen

in €	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	118.095.197,60	140.882.281,31
	118.095.197,60	**140.882.281,31**

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** umfassen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus dem Streckengeschäftsmodell in EU-Ländern sowie Umsatzabgrenzungen. Sie unterliegen mit 32.697.072,83 € (31. Dezember 2024: 28.682.184,39 €) der Sicherungsabtretung gegenüber der DKV EURO SERVICE GmbH +Co. KG, Ratingen.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen nicht.

Sämtliche Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

3 Sonstige Vermögensgegenstände

in €	31.12.2025	31.12.2024
Mautsurrogat	249.373.812,00	168.333.918,20
Forderungen aus Steuern	33.631.790,57	15.263.553,76
Übrige sonstige Vermögensgegenstände	1.937.851,94	627.889,77
	284.943.454,51	**184.225.361,73**

Die **Mautsurrogatsforderungen** betreffen die abzuführenden Mautgebühren aus der Zahlungsabwicklung mit Vertriebspartnern in Deutschland, Belgien, Polen, Bulgarien, Schweiz und Tschechien. Die erhobenen Gebühren sind seitens T4E an die jeweiligen Mauterheber abzuführen. Diese abzuführenden Beträge sind unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Aufgrund unterschiedlicher Zahlungsziele bestehen Mautsurrogatforderungen und -verbindlichkeiten in der Stichtagsbetrachtung nicht in gleicher Höhe.

Mautsurrogatsforderungen in Höhe von 631.036,70 € wurden 70 % einzelwertberichtigt.

in €	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen gg. Vertriebspartnern aus Mautsurrogat	249.815.812,00	168.333.918,20
Wertberichtigung	-442.000,00	0,00
	249.373.812,00	**168.333.918,20**

Die **Forderungen aus Steuern** betreffen nahezu ausschließlich Umsatzsteuererstattungsansprüche.

Sämtliche übrige sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

4 Eigenkapital

in €	31.12.2025	31.12.2024
Gezeichnetes Kapital	25.000.000,00	25.000.000,00
Kapitalrücklage	100.000.000,00	100.000.000,00
Verlustvortrag	(117.776.677,25)	(121.860.084,97)
Jahresüberschuss	27.263.658,04	4.083.407,72
	34.486.980,79	**7.223.322,75**

Die Gesellschaftsanteile werden wie folgt unverändert gehalten: T-Systems Road User Services GmbH, Bonn, (13.750.000,00 €), Daimler Truck AG, Stuttgart, (3.750.000,00 €), DKV EURO SERVICE GmbH + Co. KG, Ratingen, (3.750.000,00 €) sowie EUROSHELL CARDS B.V.,`S-Gravenhage, Niederlande, (3.750.000,00 €).

5 Steuerrückstellungen

in €	31.12.2025	31.12.2024
Gewerbesteuer	1.944.789,50	117.800,00
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	926.769,52	16.980,00
	2.871.559,02	**134.780,00**

6 Sonstige Rückstellungen

in €	31.12.2025	31.12.2024
Verpflichtungen aus dem Personalbereich		
Resturlaub	60.293,55	38.379,70
Übrige Verpflichtungen	83.500,00	63.500,00
Sonstige Verpflichtungen		
Finanzdienstleistungen	631.600,00	683.000,00
Zertifizierungskosten	430.000,00	0,00
Vertriebsboni und Provisionsgutschriften	174.420,00	726.000,00
Gebührenrückzahlungen	135.000,00	0,00
Steuer- Rechtsberatung & Verfahrenskosten	67.050,00	184.960,00
Dienstleister und Berater	28.500,00	200.000,00
Jahresabschlussprüfung	22.534,81	47.282,69
Übrige Verpflichtungen	29.000,00	95.000,00
Vertragsstrafen	0,00	145.000,00
	1.661.898,36	**2.183.122,39**

7 Verbindlichkeiten

	31.12.2025			31.12.2024		
	Insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit		Insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit	
in €		bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	77.926.238,47	77.926.238,47	0,00	28.250.019,39	28.250.019,39	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	49.532.822,72	49.532.822,72	0,00	70.042.492,65	70.042.492,65	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	346.843.410,21	346.843.410,21	0,00	340.027.469,66	340.027.469,66	0,00
davon: aus Steuern	173.435,97	173.435,97	0,00	68.785,58	68.785,58	0,00
	474.302.471,40	**474.302.471,40**	**0,00**	**438.319.981,70**	**438.319.981,70**	**0,00**

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** betreffen Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitengesellschaftern in Höhe von 31.247.936,95 € (31. Dezember 2024: 6.459.900,09 €).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 9.532.822,72 € (31. Dezember 2024: 4.642.492,65 €).

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind mit 4.108.544,27 € (31. Dezember 2024: 16.795,92 €) Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin T-Systems Road User Services GmbH, Bonn, ausgewiesen.

Ein Darlehensvertrag mit der Deutschen Telekom AG über 65.400.000,00 € aus November 2024 wurde im Laufe des Berichtszeitraums teilweise zurückgeführt. Das Darlehen wurde mit Vertrag vom 12.12.2025 bis zum 13.12.2027 verlängert und valutiert zum 31. Dezember 2025 bei 40.000.000,00 €. Als Sicherheit wurden der Deutschen Telekom AG 701.050 On Board Units sicherungsübereignet. Der bilanzielle Wert der sicherungsübereigneten On Board Units liegt bei 28.356.534,00 €.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** bestehen im Wesentlichen aus Mautsurrogatsverbindlichkeiten mit 346.843.410,21 € (31. Dezember 2024: 339.624.100,91 €) und betreffen die an die Mauterheber abzuführenden Mautgebühren von Vertriebspartnern.

8 Latente Steuern

Im Berichtsjahr besteht ein Aktivüberhang bei den latenten Steuern.

Die aktiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf Differenzen zwischen den steuerlichen und handelsrechtlichen Wertansätzen in der Bilanzposition „Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten“ sowie auf Verlustvorträgen.

Die passiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus Differenzen zwischen den steuerlichen und handelsrechtlichen Wertansätzen in der Bilanzposition „Technische Anlagen und Maschinen“.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde ein effektiver Steuersatz für die Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer in Höhe von 33,0 % angewendet.

In Deutschland wurde mit dem „Gesetz für die Umsetzung der Richtlinie zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für multinationale Unternehmensgruppen und große inländische Gruppen in der Union“ (Mindestbesteuerungsgesetz) eine gesetzliche Regelung zur Sicherstellung einer globalen Mindestbesteuerung (nach dem sog. OECD Pillar II) erlassen. Die OECD Pillar II-Vorschriften betreffen den gesamten Konzern. Auf Ebene der Toll4Europe GmbH ergaben sich im Geschäftsjahr keine wesentlichen Auswirkungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

9 Umsatzerlöse

Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen

in €	2025	2024
Umsatzerlöse aus Vergütung für erhobene Maut	122.077.623,79	100.695.141,87
Umsatzerlöse aus Vergütung für Systemzugang	34.756.126,98	25.076.363,70
Übrige Umsatzerlöse	565.283,91	2.440.843,12
	157.399.034,68	**128.212.348,69**

Umsatzerlöse nach Regionen

in €	2025	2024
Inland	80.110.205,25	76.864.189,93
Ausland (EU-Staaten und Schweiz)	77.288.829,43	51.348.158,76
	157.399.034,68	**128.212.348,69**

10 Sonstige betriebliche Erträge

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von 26.089.962,82 € (2024: 15.379.880,11 €) enthalten im Wesentlichen Kursgewinne gemäß § 277 Abs. 5 S. 2 HGB aus der Währungsumrechnung in Höhe von 22.950.816,26 € (2024: 13.445.818,84 €).

11 Materialaufwand

Der **Materialaufwand** beinhaltet Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 105.435.770,12 € (2024: 97.317.293,65 €).

12 Personalaufwand/Beschäftigte

in €	2025	2024
Löhne und Gehälter	**2.388.561,56**	**2.054.913,34**
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	**514.729,50**	**440.487,77**
davon: Aufwendungen für Altersversorgung	0,00	0,00
	2.903.291,06	**2.495.401,11**

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten (Full-Time-Equivalents) entwickelte sich wie folgt:

Anzahl	2025	2024
Leitende Angestellte	2	2
Nichtleitende Angestellte	25	23
	27	**25**

13 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in €	2025	2024
Währungskursverluste gemäß § 277 Abs. 5 S. 2 HGB	21.465.338,96	14.085.605,18
Nebenkosten des Geldverkehrs	2.693.100,77	2.767.796,79
Verluste aus Anlageabgängen	1.131.575,24	766.279,92
Rechts- und Beratungskosten	987.093,67	1.304.810,19
Miet- und Pachtaufwendungen	369.722,47	318.095,46
Marketingaufwendungen	342.428,73	123.229,49
Versicherungen	297.823,47	285.033,33
Sonstige Personalnebenkosten	209.755,22	137.060,97
Übrige Aufwendungen	2.579.871,61	1.621.414,52
	30.076.710,14	**21.409.325,85**

Die **Währungskursverluste** ergeben sich im Wesentlichen aus der Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung.

14 Finanzergebnis

in €	2025	2024
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.585.521,69	371.417,44
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(5.005.597,23)	(6.469.523,01)
davon: an verbundene Unternehmen 4.062.161,89 (2024: 5.730.656,85)		
Zinsergebnis	**(3.420.075,54)**	**(6.098.105,57)**

Sonstige Angaben

15 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2025		
	Insgesamt	davon mit einer Fälligkeit	
in €		Im kommenden Geschäftsjahr	ab dem zweiten folgenden Geschäftsjahr
Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen	1.401.773,83	292.255,01	1.109.518,82
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Bestellobligo aus Verpflichtungen für künftige Aufwendungen und Investitionen	128.945.990,95	35.046.338,95	93.899.652,00
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	120.598.267,00	29.698.555,00	93.899.652,00
	130.347.764,78	**35.338.593,96**	**95.009.170,82**

16 Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Berichtsjahr berechnete Gesamthonorar im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB ist in der entsprechenden Anhangsangabe des Konzernabschlusses der Deutschen Telekom enthalten.

17 Die Geschäftsführung der Toll4Europe GmbH

Dr. Felix Wex
CEO

Taras Tokarek
CFO

18 Vergütung der Geschäftsführung

Mit Bezug auf § 286 Abs. 4 HGB werden die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung nicht angegeben.

München, den 17. April 2026

Toll4Europe GmbH
Die Geschäftsführung

Dr. Felix Wex

Taras Tokarek

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Toll4Europe GmbH, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Toll4Europe GmbH, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Toll4Europe GmbH, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- planen wir die Jahresabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen des Unternehmens bzw. von dessen Geschäftsbereichen einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Jahresabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 17. April 2026

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Oliver Pointl
Wirtschaftsprüfer

Maximilian Domberg
Wirtschaftsprüfer